

Von Musikgeschichte bis Mythologie: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik feiern Frauen am Internationalen Frauentag

Innsbruck, 8. März 2025 – Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik feiern den Internationalen Frauentag einen ganzen Sommer lang: Die mythologische Figur der Ifigenia und ihr Kampf für Selbstbestimmung stehen im Mittelpunkt zweier Opernproduktionen mit ausschließlich weiblichen Regieteams – **«Ifigenia in Aulide»** von Antonio Caldara (Premiere am 8. August) und **«Ifigenia in Tauride»** von Tommaso Traetta (Premiere am 27. August). Christina Pluhars Konzert **«Wonder Women»** (13. August) würdigt oft vergessene historische Komponistinnen. Eva-Maria Sens feiert im März ihr 10-jähriges Jubiläum bei den Festwochen. Dass sie seit Herbst 2023 Künstlerische Direktorin ist, setzt ebenfalls ein starkes Zeichen in einer Branche, in der Führungspositionen nach wie vor überwiegend männlich besetzt sind.

Eine der Protagonistinnen des Festwochen-Sommers 2025 ist die mythologische Figur der «Ifigenia». In zwei komplementären Opernproduktionen wird ihre Geschichte, die bis heute nichts an Aktualität verloren hat, auf die Bühne gebracht: Der Mythos erzählt von Opferrollen und Frauen in Wartepositionen, die dem System, in dem sie leben, ausgeliefert sind. Doch auch Positives findet eine Stimme: Ein Prozess der Selbstbestimmung stürzt das System der Unterdrückung. Die Regie beider «Ifigenia»-Opern liegt in weiblichen Händen: Der Geschichte erster Teil – «Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara – wird von **Anna Fernández** und ihrer **Puppencompagnie PerPoc** in detailreiche barocke Ästhetik getaucht. Die besondere Kunst des Puppenspiels eröffnet ein einmaliges visuelles Erlebnis auf der Opernbühne der Festwochen (Vorstellungen am 8., 10. und 12. August). Der Geschichte zweiten Teil – «Ifigenia in Tauride» von Tommaso Traetta – interpretiert die Regisseurin **Nicola Raab** (Vorstellungen am 27. und 29. August). Den Reigen weiblicher Regisseurinnen komplettiert **Claudia Isabel Martin** mit ihrer Inszenierung der diesjährigen Barockoper: Jung – Antonio Vivaldis «Il Giustino» (Vorstellungen am 17., 19., 21. und 22. August).

Ein weiteres Beispiel für die musikalische Auseinandersetzung mit weiblichen Perspektiven im Festwochen-Programm 2025 ist das Konzert «Wonder Women» unter der Leitung von **Christina Pluhar** am 13. August. Die österreichische Lautenistin bringt dabei mit ihrem Ensemble **L'Arpeggiata** die oft vergessenen Stimmen historischer Komponistinnen zu Gehör. «Das Projekt ehrt die wundervollen Komponistinnen des 17. Jahrhunderts», erklärt Pluhar. «Gleichzeitig feiert es Musikerinnen aller Epochen, die ihr Talent hinter dem ihres Ehemannes verstecken mussten oder ihre Karriere vorzeitig aufgaben. Auch heute ist Gleichberechtigung noch lange nicht erreicht.»

Was auf der Bühne als künstlerisches Statement zur Gleichberechtigung erklingt, findet seine Entsprechung in der organisatorischen Struktur der Festwochen selbst – ein Zeichen, dass das Festival Fragen der Geschlechtergerechtigkeit sowohl programmatisch als auch institutionell angeht. Im Herbst 2023 übernahm **Eva-Maria Sens** die Position der Künstlerischen Direktorin. Ihre erste Tätigkeit bei den Innsbrucker Festwochen nahm sie jedoch bereits im März 2015 auf. Somit trägt sie seit 10 Jahren maßgeblich zur internationalen Bedeutung der Festwochen bei. Ihre Karriere steht exemplarisch für den Wandel, den die Festwochen aktiv vorantreiben: mehr Sichtbarkeit von Frauen in Kunst und Kultur.

Die Frage «Wer hält die Fäden in der Hand?» wird vom 25. Juli bis 31. August 2025 bei den Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen auf verschiedenste Weise zu finden sein, auch im

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Hinblick auf die Frage nach gleichberechtigter Beteiligung von Frauen in allen Bereichen – vor, hinter und auf der Bühne. Die Festwochen setzen damit ein deutliches Zeichen für die Sichtbarkeit weiblichen Talents in der Kulturwelt und demonstrieren, dass Gleichberechtigung nicht nur ein abstraktes Ideal, sondern gelebte Praxis sein kann.